1	Datum: 27.11.2017
2	Ort: Schlossplatz 2, 48149 Münster, Hörsaal S1
3	Beginn: 18:18 Uhr
4	Ende: 21:31 Uhr
5	Protokollant: Lorenz Garbe
6	
7	Protokoll der 10. Sitzung des
8	60. Studierendenparlaments
9	
0	Gemäß Einladung lautet die vorgeschlagene Tagesordnung wie folgt:
1	TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen TOP 3: Feststellung der Tagesordnung TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen TOP 5: Berichte aus dem AStA TOP 6: Weitere Berichte TOP 7: Besprechung von Protokollen TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen TOP 9: Aufnahme der Vereinigung "Griechische Hochschulgruppe Münster – die erste Stufe" in die Hochschulgruppenliste TOP 10: Aufnahme der Vereinigung "frei & improvisiert" in die Hochschulgruppenliste TOP 11: Bestätigung von Referent*innen TOP 12: Antrag auf Auswahl eines neuen StuPa-Logos TOP 13: Antrag auf Förderung des Projektes Baracke für eine vierte Person TOP 14: Anträge aus dem Vergabeausschuss
12	
13	
4	Anmerkung des Protokollanten:
5 6	Ergebnisse der Abstimmungen werden folgendermaßen gekennzeichnet: (Fürstimmen/Gegenstimmen/Enthaltungen)

18 TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

19 Um 18:21 Uhr sind 28 Parlamentarier*innen anwesend. Das StuPa ist damit beschlussfähig.

20 Folgende Parlamentarier*innen sind anwesend:

	gende Pariamentarier*innen sind anwesend:	Von	Bis
	LHG	1011	213
1	Czwikla, Paavo	18:18	21:31
2	Kubitscheck, Michael	18:18	21:31
3	Kajüter, Jonas	18:18	21:31
4	Benninghoff, Julian	18:18	21:31
5	Mutzke, Nicole	18:18	21:31
	DIL		
1			
	Die LISTE		
1	Kalsow, Annabell	18:18	21:31
2	Nowak, Lars	18:18	21:31
3	Müller, Lea	18:18	21:31
4			
	Die Linke.SDS		
1			
	Juso Hsg		
1	Sonneborn, Charlotte	18:18	21:31
2	Engelmann, Julian	18:18	21:31
3	Sievers, Paula Aguilar	18:18	21:31
4	Weber, Jakob	18:18	21:31
5	Niggemann, Juergen	18:18	21:27
6	Shelbayeh Othman Abu	18:18	20:35
	Campus Grün		
1	Schwennsen, Finn	18:18	21:31
2	Stapper, Charlotte A.	18:18	21:27
3	Orth, Stephan	18:18	21:31

4	Wenzel, Albert	18:18	21:31
5	Döllefeld, Cedric	18:18	21:27
6	Te Vrugt, Daniel	18:18	21:31
7	Ehbrecht, Nikolaus	18:18	21:31
	RCDS		
1	Obermeier, Helen	18:18	21:31
2	Schiller, Philipp	18:18	21:31
3	Schmidt, Lorenz	18:18	21:31
4	Bui, Hoang Long	18:18	21:31
5	Lampe, Oliver	18:18	21:31
6	Pape, Jakob	18:18	21:31
7	Van Wieren, Johannes	18:18	21:31

21 TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen

22 Es liegen keine Anträge vor.

23 TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

- 24 Philipp Schiller (Präsidium): Gestern Abend erreichte das Präsidium ein
- 25 Dringlichkeitsantrag von CG. Er weist zwar korrekterweise auf einen Fehler in der
- 26 ursprünglich vorgeschlagenen Tagesordnung hin, tut dies aber auf eine Art und Weise, die
- 27 ich scharf kritisieren möchte.
- 28 Die Aussage, wir würden seit zwei Monaten die Aussprache über die Erhöhung des
- 29 Solidarbeitrags aktiv verzögern stimmt nicht. Fürs Protokoll und alle Parlamentarier, die es
- 30 vielleicht nicht mehr wissen, möchte ich gern die letzten Sitzungen kurz rekapitulieren.
- 31 In der 6 Sitzung haben wir uns mit der Reform der GO beschäftigt, welche wir den
- 32 entsprechenden Rahmen und den entsprechenden Zeitaufwand geben wollten. Eine
- 33 zusätzliche langwierige Diskussion hätte hier die TO direkt gesprengt. Hier war erst um
- 34 21.15 Uhr war Schluss. Die 7. Sitzung wurde für die AStA Wahl aufgewendet. Die dauert
- 35 erfahrungsgemäß lange und tatsächlich hat sie bis 21.51 Uhr gedauert. Wir wurden vom
- 36 Hausmeister rausgeschmissen! Danach bestand von allen Fraktionen kein politischer Wille
- 37 mehr noch weiter zu tagen. Die 8. Sitzung wurde für die Wahl der stellvertretenden AStA-
- 38 Vorsitzenden verwendet. Sie dauerte wieder unglaublich lange und diesmal endete die
- 39 Sitzung um 21.46 Uhr. Der Antrag zur Vertagung der restlichen Tagesordnungspunkte kam
- 40 sogar von Campus Grün, genauer gesagt von Finn. Zur 9. Sitzung möchte ich festhalten,
- dass auch wenn es nicht ins Protokoll aufgenommen wurde ich bei der Feststellung der
- 42 Tagesordnung klar und deutlich gesagt habe, weshalb die TO abgeändert und die Diskussion
- 43 gestrichen wurde. Der Vorsitzende Fabian Bremer hatte keine Zeit. Das war dann nun mal
- so. In dem Antrag selbst wird geschrieben, dass die Einladung des Vorsitzenden von großem
- 45 Interesse sei. Hätten wir also ohne ihn diskutieren sollen?
- 46 Heute stand die Aussprache bisher nicht auf der TO, das ist richtig und mein Fehler. Das
- 47 wurde jetzt allerdings korrigiert und wir wollen heute darüber diskutieren, so wie es auch in

- 48 der letzten Sitzung schon betont angekündigt hatte. Dazu sind auch die Vertreter aus dem
- 49 Studierendenwerk rechtzeitig eingeladen worden,
- 50 Meiner Meinung nach hätte eine kurze Mail oder eine kurze informelle Ansprache des
- 51 Präsidiums dicke gereicht. Dass man direkt einen Brandbrief verfasst um auf vermeintlich
- 52 konstante Missstände aufmerksam zu machen ist für mich eine bewusste Dramatisierung der
- 53 politischen Lage und nichts weiter als billige Stimmungsmache. Welche tieferen
- 54 Beweggründe sich dahinter verstecken mögen bleibt reine Spekulation.
- 55 Ich würde mich in Zukunft freuen eine konstruktivere Arbeitsweise vorzufinden. Auch für
- sowas gibt es von den Fraktionen ausgewählte Sprecher. Aber so ist das kein Umgang.
- 57 Deswegen möchte ich jetzt gerne heute mit dieser TO fortfahren.

58 Die geänderte Tagesordnung lautet wie folgt:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen
- TOP 3: Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
- TOP 5: Berichte aus dem AStA
- TOP 6: Weitere Berichte
- TOP 7: Besprechung von Protokollen
- TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
- TOP 9: Aufnahme der Vereinigung "Griechische Hochschulgruppe Münster die erste Stufe" in die Hochschulgruppenliste
- TOP 10: Diskussion über die Erhöhung des Sozialbeitrages
- TOP 11: Bestätigung von Referent*innen
- TOP 12: Antrag auf Förderung des Projektes Baracke für eine vierte Person
- TOP 13: Aufnahme der Vereinigung "frei & improvisiert" in die Hochschulgruppenliste
- TOP 14: Antrag auf Auswahl eines neuen StuPa-Logos
- TOP 15: Anträge aus dem Vergabeausschuss

59 TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

- 60 Charlotte Stapper (Vorsitzende des HHA): Wir tagen am Mittwoch. Es wird der Haushalt
- 61 2018 und der Nachtragshaushalt besprochen. Es gibt diverse kleinere Anträge, z.B. von
- sneep. Ihr seid alle herzlich eingeladen.
- 64 Michael Kubitscheck (Vorsitzender der Reformkommission): Kleinere Feinheiten wurden
- 65 korrigiert. Satzung wurde auch angeschaut, aber es ist viel Arbeit. Dafür braucht es eine
- 66 Projektstelle.
- 67 Am 4.12. treffen wir uns mit der Wahlkommission wegen der Wahlordnung. Vorschläge zur
- 68 Änderung gehen dann ans StuPa.
- 69 Bisher haben wir schon besprochen: Angabe von einer Beteiligung im AStA oder StuPa soll
- 70 erlaubt sein. Außerdem sollen die insgesamt angebbaren Mitgliedschaften auf drei reduziert
- 71 werden.

- Wir haben auch über Digitalisierung gesprochen, also z.B. eine digitale Wahlliste. Aktuell
- 73 ist die gesamte Ordnung noch analog ausgelegt.
- 74 Cedric Döllefeld (CG): Rückfrage: Was heißt digitale Wahlliste?
- 75 Michael Kubitscheck (Reformkommission): Letzte Wahl hatte die Liste DIE LISTE eine
- 76 digitale und eine analoge Liste eingereicht, die nicht übereinstimmten. Durch die

- 77 Wahlordnung wurde die analoge Liste vorgezogen. Einige Personen standen deshalb leider
- 78 nicht zur Wahl.
- 79 Hoang Long Bui (RCDS): Ist es eine Kann- oder Soll-Bedingung bezüglich der Angabe von
- 80 StuPa- oder AStA-Beteiligung?
- 81 Michael Kubitscheck (Reformkommission): Es ist nicht mehr verboten, also kann.
- 82 Endgültiges kann ich aber auch erst nach dem Treffen sagen.

84 TOP 5: Berichte aus dem AStA

- 85 Finn Schwennsen (AStA-Voristz): Zuerst: Die Satzungsänderung beschäftigt uns im Moment
- 86 alle. Sie wurde endlich von Uni verabschiedet.
- 87 Das FK-Präsidium wurde abgeschafft und reformiert.
- 88 Das digitale Onlinereservierungssystem ist jetzt schon mal testweise online gewesen. Es
- 89 gibt jetzt eine Testphase.
- 90 Wir haben uns mit dem Semesterticket und der Umfrage beschäftigt.
- 91 In unserem ersten Treffen mit dem Rektorat haben wir die Wohnraumproblematik
- 92 angesprochen. Wir haben überlegt, was das Problem ist und uns dabei schon mal
- 93 kennengelernt.
- 94 Ich war bei der Hochschulwahlversammlung. Das ist ein interessantes Gremium, so ein
- 95 bisschen die Mischform von Senat und Hochschulrat. Auf dieser wurde die neue Prorektorin
- 96 Frau Jucks aus der Psychologie gewählt. Das Prorektorat ist jetzt auch auf Wunsch des
- 97 Rektors nur noch ein Nebenamt.
- Ansonsten konnten wir auch die Anfrage der LHG von vor zwei Wochen beantworten.
- 99 Morgen fahren wir auch noch auf ein Seminar.
- 100 Am Mittwoch tagt der Senat.
- 101 Hoang Long Bui (RCDS): Die AStA-Koalition besteht jetzt ja schon eine Weile und die
- Referenten sind auch fast vollständig bestätigt. Liegt der Koalitionsvertrag jetzt auch schon
- 103 fertig vor, dass man ihn einsehen kann?
- 104 Finn Schwennsen (AStA-Vorsitz): Der Vertrag liegt vor. Es müssen noch ein paar Zahlen
- 105 geändert werden. Wo er genau liegt, kann ich dir im Moment aber nicht sagen. Das ist aber
- auch eine Listen-Thematik und kein Problem des AStAs.
- 107 Hoang Long Bui (RCDS): Ich würde dich bitten, das transparent zu machen. Du bist als
- 108 AStA-Vorsitzender auch dafür verantwortlich.
- 109 Ihr habt auf verschiedenen Sozialen Medien etwas zur Zivilklausel verabschiedet, von dir,
- meine ich. Es gab auf der Sitzung auch noch einen Antrag von mir. Ich hätte mich gefreut,
- 111 wenn du dazu auch Stellung bezogen hättest.
- 112 Insgesamt freue ich mich aber, wenn der AStA auch Stellung bezieht.
- 113 Finn Schwennsen (AStA-Vorsitz): Die Ziele des aktuellen AStAs habe ich in der Vorstellung
- 114 klargemacht.
- Dein Antrag und der Text wurden ins Land getragen und besprochen. Die anderen ASten
- sahen aber eine LAT-Verabschiedung nicht für nötig, es wurde aber aufgenommen.

117 TOP 6: Weitere Berichte

- 118 Lars Nowak (LISTE): Nur eine kurze Frage. Die Veröffentlichungen der Einladung zur
- 119 StuPa-Sitzung erfolgte ja nur über Facebook.
- 120 Wie sieht es mit der Website aus und werden die Einladungen dann auch da wieder
- 121 veröffentlicht?
- 122 Philipp Schiller (Präsidium): Der Fahrplan sieht so aus: ich habe mit Chris und der Texterin
- gesprochen. Sie hat eine Deadline bis zum 18.12. Währenddessen sammeln wir im
- 124 Präsidium die Materialien und Logos. Darauf will ich auch noch mal hinweisen. Bitte lasst
- mir zukommen, was auf die Website soll.
- 126 Chris hat uns geraten, die Website erst zu veröffentlichen, wenn alles zusammen ist. Dann
- muss nicht noch mal nachgebessert werden. Das ist seiner Meinung nach besser für die
- 128 Übergabe.
- 129 Ich rechne bislang mit Ende Januar für die Veröffentlichung, aber was Festes kann ich
- 130 verständlicherweise nicht sagen.
- 131 Finn Schwennsen (CG): Dann greif ich doch noch mal den Dringlichkeitsantrag auf, den
- 132 Philipp vorhin kritisiert hatte. Es ging uns nicht darum, jemanden zu verärgern.
- 133 Uns selbst geht das Thema nahe und da das Thema inzwischen auch in den Medien ist, war
- es uns wichtig, dass das hier schnellstmöglich besprochen wird. Wir haben eben die TO
- gesehen und da die letzte Sitzung sich mit dem Haushalt beschäftigen wird, wollten wir
- unbedingt, dass die Aussprache in dieser Sitzung verhandelt wird. Aus Verwunderung über
- das Fehlen ist das jetzt einfach ein bisschen unglücklich gelaufen.

138 TOP 7: Besprechung von Protokollen

- 139 Anträge zu Protokoll 8
- 140 Hoang Long Bui (RCDS): Änderungsantrag
- 141 **Füge in Zeile 473 vor der Frage** Du bist einer der wenigen Referenten des letzten AStAs,
- 142 dessen Arbeit mir überhaupt gut gefallen hat. Es gab nur eine kleine Sache: hinzu.
- 143 **Füge in Zeile 583 nach dem Satz** Da so etwas das geringste ist, was du mitbringen solltest,
- und das Beispiel aus der FSV Jura hinzukommt, zweifele ich hiermit deine Kompetenz als
- 145 mögliche Referentin für Hochschulpolitik an. hinzu.
- 146 **Ersetze in Zeile 745 748** *Ich wünsche mir, dass du diesen Dialog suchst. Vergleichbare*
- 147 Reader anderer Unis weisen nämlich drastische sachliche Fehler auf. Das ist nicht mein
- 148 Verständnis einer differenzierten und sachlichen Auseinandersetzung. Darüber hinaus: Wie
- 149 stehst du zur Umbenennung der WWU?
- durch Ich fordere dich hiermit auf, als zukünftige Referentin diesen Dialog zu suchen, da es
- 151 unfair gegenüber Verbindungsstudenten ist, in solchen Reader Klischees und Stereotypen zu
- 152 manifestieren, die nicht der Wahrheit entsprechen. Verschiedene Reader, wie z.B. der Reader
- 153 des AstA der Universität Hannover, weisen drastische sachliche Fehler auf, die nicht zu
- 154 relativieren sind. Das kann nicht dem Verständnis einer differenzierten und sachlichen
- 155 Auseinandersetzung entsprechen. Darüber hinaus: Wie stehst du zu einer Umbenennung der
- 156 WWU?.
- 157 Ersetze in Zeile 829 830
- Wenn die anderen beiden doch da sind, warum bringt ihr dann diese personelle
- 159 Diskontinuität rein?

- 160 durch Wenn ihr zwei gleichermaßen kompetente Kandidaten habt, warum stellst gerade du
- 161 dich auf und nimmst daher diese personelle Diskontinuität in Kauf?.
- 162 **Ersetze in Zeile 875 877** *Was ist denn mit Forschung, die der medizinischen Versorgung*
- innerhalb des Militärs zugutekommen soll? Ich verstehe nicht, warum die Entscheidung
- 164 darüber nicht den Hochschulen überlassen wird.
- durch Die Zivilklausel zu unterstützen, sollte der akademischen Selbstverwaltung obliegen
- und die Forschungsfreiheit nicht einschränken. Die Sorgen bezüglich des Friedens sind
- 167 ebenfalls unberechtigt. Was ist denn mit Forschung, die eine gute Wehrmedizin zur
- 168 Behandlung von Schusswunden oder Transporttechnik für den Transport von Hilfsgütern
- sicherstellt? Die Bundeswehr befindet sich nicht im aktiven Krieg. Daher schränkt eine
- 170 Zivilklausel bloβ genannte Aspekte ein und trägt vielleicht sogar weniger für Frieden bei als
- 171 hier dargestellt wird.
- 172 **Ersetze in Zeile 895 897** Nur freie Forschung kann Fortschritt bringen. Auch aus dem
- 173 Friedensgebot erschließt sich für mich nicht die Einschränkung der Forschung durch die
- 174 Zivilklausel. Deswegen plädiere ich für Ablehnung des Antrags.
- durch Forschung soll Fortschritt bringen. Das kann nur gewährleistet werden, wenn die
- 176 Forschung wirklich offen ist. Aus dem Friedensgebot des Grundgesetzes lässt sich keine
- 177 Einschränkung der Wissenschaftsfreiheit ableiten. Aus diesen Gründen plädiere ich für die
- 178 Ablehnung des Antrags..
- 179 **Ersetze in Zeile 903** *Auch ich bin dafür, diesen Antrag nicht anzunehmen.*
- durch Jan, du vergisst den sogenannten "Dual use". Auch Forschungsergebnisse, die aus
- 181 rein militärischer Forschung entstanden sind, wie das Internet oder GPS, werden
- 182 heutzutage ausschließlich für zivile Zwecke genutzt. Eine Zivilklausel untergräbt genau
- 183 diesen Aspekt. Daher bin ich auch dafür den Antrag mit dieser Begründung nicht
- 184 anzunehmen..
- 185 **Ersetze in Zeile 919 921** Es geht aber bei der Zivilklausel nicht nur um Geld, das
- 186 Problem der Finanzierung sehen wir ja auch. Es geht aber um die Freiheit zu forschen. Und
- 187 die wird durch die Zivilklausel beschnitten.
- durch Niklas, du unterliegst einer Fehleinschätzung. Uns als RCDS ist unabhängige
- 189 Finanzierung der Hochschule sehr wichtig. Daher haben wir auch als einschlägige
- 190 Beschlusslagen auf überregionale Ebene zu Grundfinanzierung der Universitäten. Bei der
- 191 Zivilklausel geht es aber nicht primär um Geld, sondern vor allem um die Freiheit der
- 192 Forschung. Die wird durch die Zivilklausel erheblich beschnitten..
- 193 Abstimmungsergebnis (18/0/11), damit angenommen.
- 195 Finn Schwennsen (CG) und Till Zeyn (CG): Änderungsantrag
- 196 Ersetze in Zeile 2 S8
- 197 **durch** *S1*.
- 198 **Ersetze in Zeile 60** Probleme zwischen einzelnen Studis und Unis
- 199 **durch** Probleme zwischen einzelnen Studis und der Uni.
- 200 Ersetze in Zeile 299 Fotos
- 201 durch die Logos.
- 202 Abstimmungsergebnis (24/0/4), damit angenommen.

Lea Müller (LISTE): Redaktionelle Änderung: Maik 204

205

Abstimmung über das gesamte Protokoll der 8. Sitzung (23/0/5), damit angenommen. 206

207

- 208 Anträge zum 9. Protokoll
- Hoang Long Bui (RCDS): Änderungsantrag 209
- Ersetze die Zeilen 293 296 210
- durch Zum Theologiestudenten (Stephan Orth): Für uns als Hochschulgruppe mit 211
- 212 christlichen Grundwerten ist Frieden sehr wichtig. Eine extreme Einschränkung der
- Wissenschaftsfreiheit durch eine Zivilklausel ist jedoch eindeutig der falsche Weg zur 213
- 214 Friedenssicherung. Beim Antrag hier geht es aber um etwas Anderes, nämlich um zu
- 215 verurteilende Gewalt als Mittel der Meinungsäußerung. Durch den Änderungsantrag wird
- 216 eben das relativiert..
- Ersetze in Zeile 392 unfaires Opfer 217
- 218 durch faires Opfer.
- 219 Abstimmungsergebnis (12/0/16), damit enthalten.
- 220 2. Abstimmungsergebnis (19/0/9), damit angenommen.

221

- Finn Schwennsen (CG): Änderungsantrag 222
- 223 Ersetze in Z. 41 Am Freitag wird der Haushalt das große Thema sein
- 224 durch Am Freitag war der Haushalt das große Thema..
- Ergänze in Z. 265 nach StuPa in Hamburg. 225
- 226 Abstimmungsergebnis (20/0/8), damit angenommen.

227

228 Abstimmung über das gesamte Protokoll der 9. Sitzung (24/0/4), damit angenommen.

229

- Das nichtöffentliche Protokoll zur 9. Sitzung wurde unter Ausschluss der 230
- Öffentlichkeit verabschiedet. 231
- - **TOP 8:** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen 232
 - Julian Engelmann (Juso Hsg): Ersetze im HGA Maike Reh durch Johanna Schlingmann. 233
 - 234 Ersetze im Vergabeausschuss Jessica Panhorst durch Mareike Beke.
 - Abstimmungsergebnis (17/1/10), damit umbesetzt. 235

- Julian Engelmann (Juso Hsg): Ein Ausschluss der Öffentlichkeit darf nicht das Präsidium 237
- entscheiden, sondern darf nur auf GO-Antrag geschehen. 238
- 239 Philipp Schiller (Präsidium): Zur Kenntnis genommen.

240 TOP 9: Aufnahme der Vereinigung "Griechische Hochschulgruppe

Münster – die erste Stufe" in die Hochschulgruppenliste

- 242 Malama Faniopoulou und Maria Kostopoulou stellen die Gruppe vor.
- 243 Johannes van Wieren (RCDS): Find das alles super. Würde mich auch über eine Aufnahme
- 244 freuen.

241

253

- 245 Ihr habt jedoch keinen Schatzmeister, sondern bloß einen Kassenprüfer. Ich würde noch
- einen Schatzmeister hinzufügen. Wir handhaben das zum Beispiel auch so und das wäre
- besser. Dann sind die Ämter getrennt.
- 248 Malama Faniopoulou: Wir haben eh zwei Kassenprüfer, die studieren beide Wirtschaft, also
- 249 alles super.
- 250 Cedric Döllefeld (CG): Verfolgt ihr über die Satzung hinaus auch politische Zwecke?
- 251 Malama Faniopoulou: Nein.
- 252 Abstimmungsergebnis (28/0/0), damit zur Aufnahme empfohlen.

TOP 10: Diskussion über die Erhöhung des Sozialbeitrages

- 254 Fabian Bremer (Vertreter für die Interessen der Studierenden im Studierendenwerk): Hallo
- 255 zusammen. Danke für die Einladung. Ich bin der Vorsitzende des Verwaltungsrates und
- 256 einer der vier studentischen Vertreter in diesem. Ich wurde heute eingeladen, um zur
- 257 Sozialbeitragserhöhung etwas zu sagen.
- 258 Ich bin seit April im Gremium mit 2 Vertreter*innen der WWU und einer der FH. Wir
- 259 wollen Transparenz vom Studierendenwerk in Richtung der Studierendenschaft erhöhen.
- 260 "Undankbarerweise" war unser erstes Thema im Verwaltungsrat das Thema der Erhöhung.
- Wir haben zum ersten Mal versucht, eine Form der Transparenz reinzubringen, indem wir
- 262 ein informelles Gremium, bestehend aus Vertreten des StuPas, der ASten Münsters, der
- 263 Fachschaften etc. aller betroffenen Standorte, eingeladen haben. Das war kurzfristig, ja.
- Aber das ganze Thema war etwa 2 Monate in Verhandlungen. Erst nach dem Treffen
- 265 konnten wir die Erhöhung beschließen. Am Abend der Sitzung habe ich die Einladung
- versendet für das Treffen sechs Tage später. Das ließ sich nicht weiter verzögern. Die
- 267 Bauarbeiten haben jetzt begonnen und werden vermutlich planmäßig zum WiSe 18/19
- 268 fertig. Eine weitere Verzögerung hätte bedeutet, dass der Zeitplan nicht aufginge.
- 269 Wir haben deswegen beschlossen, dass die Kritik besser zu schlucken ist als eine weitere
- 270 Verzögerung zu verursachen.
- 271 Ich werde hier jetzt nicht die grundsätzliche Idee des Sozialbeitrags und der
- 272 Solidargemeinschaft erläutern, da das bekannt ist, denke ich.
- 273 Es kam zu der Erhöhung auf Grund von vier Aspekten.
- 274 1. Die Bauvorhaben. 10,65€ der Erhöhung sind für Bauvorhaben zweckgebunden. Das ist
- eine Besonderheit, bisher wurde das so nicht festgelegt. Eine Erhöhung wird natürlich sonst
- 276 immer vergessen und weiterhin nicht wieder verringert. Heute haben wir das festgelegt, dass
- es zweckgebunden ist. In zwanzig Jahren, wenn der Kredit abgelaufen ist, wird ein weiterer
- 278 Verwaltungsrat darüber entscheiden. Wenn die entscheiden, dass es weiterverwendet wird,
- 279 kann es trotzdem nicht zweckentfremdet werden.
- 280 Es werden knapp 500 neue Wohnheimsplätze geschaffen. Das muss aber relativiert werden.
- 281 Es fallen eine ganze Ecke an Plätzen weg: Zwei große Sanierungen am Heek- und
- 282 Gescherweg. Das betrifft rund 990 Einheiten. Dort wird kernsaniert, es kann dort also nicht

- 283 gewohnt werden.
- Die BiMA-Häuser wurden zwar auch wieder verlängert, enden aber auch, genau wie der
- 285 Coerdehof. Wenn wir die 500 neuen Einheiten bekommen, werden wir am Ende ein nicht
- 286 spürbares Plus an Wohnheimsplätzen haben.
- 287 Studierendenzahlen nehmen zu, insgesamt ist es also böse gesagt ein Tropfen auf den heißen
- 288 Stein. Gutgesagt: eine dringende Maßnahme mit hoher Notwendigkeit.
- 289 2. Die Situation ist, dass das Studierendenwerk durch Umsätze, den Sozialbeitrag und durch
- 290 Landeszuschüsse finanziert. Letztere sind ein großes Problem. Sie funktionieren nach einem
- anderen System. Es gibt eine konstante Finanzierung und dazu ein flexibler Teil. Es gibt
- 292 aber keine automatische Anpassung an die Lohnerhöhungen der Tarifverträge. Das ist ein
- 293 Geburtsfehler. Der schwarzer Peter dafür kann jeder Regierung zugeschoben werden. Die
- 294 Tarifsteigerungen müssen also von den Studierenden bezahlt werden.
- 295 Tariferhöhungen werden jetzt so hoch, dass die Frage war, ob entweder die Studierenden
- 296 mitfinanzieren oder ob querfinanziert wird. Ansonsten würde es Streichungen von Service
- 297 und schlechteres Essen geben. Die Erhöhung beträgt 2€, davon je 1€ pro Semester.
- 298 3. Punkt: Spüldienst. Die Spülküche ist sehr unbeliebt, weswegen sich viele Angestellte
- 299 krankmelden. Die Leute haben sich schlicht geweigert. Vor einigen Jahren hat man eine
- 300 Leiharbeitsfirma organisiert, was das Problem gelöst hatte. Das Ganze wurde wieder aus
- 301 gesetzlichen Gründen aber wieder rückgängig gemacht.
- 302 Aus dem Insourcing folgte, dass die Leiharbeiter übernommen wurden und als
- Festangestellte eingestellt wurden. Es wurde jetzt ein Rotationsprinzip eingeführt, d.h. man
- muss pro Woche nur 2 Stunden in der Spülküche arbeiten.
- 305 Das wird solidarisch mit 1,25€ mitfinanziert.
- 4. Punkt: Eine Sanierung der Wohnanlage Boeselagerstr. wurde 2014 beschlossen. Damals
- 307 gab es eine Erhöhung um 12€. Nötig wären aber 20€ gewesen, um die Sanierung komplett
- 308 zu bezahlen. Damals hat der Verwaltungsrat aber nur 12€ beschlossen, da ein zweiter Kredit
- 309 erst 2016 ausgelaufen ist. In diesen werden jetzt die 8€ mit aufgenommen. In langen
- Verhandlungen wurde dieser Vorschlag abgelehnt. Unsere Begründung war, dass wir die
- 311 Altlasten nicht mitnehmen, sondern die Finanzierung neu erfolgen soll.
- Die insgesamte Erhöhung liegt damit bei 13,90€. Davon 7,37€ im SoSe18 und 6,53€ im
- 313 WiSe 18/19.

- 314 Das massive Problem wurde erkannt: die Landesfinanzierung übernimmt nicht die
- Tariferhöhungen. Das wäre Aufgabe des Landes. Deswegen haben wir den Beschluss
- 316 gefasst. Die eindeutige Stellungnahme ist euch zugegangen.
- 318 Lars Nowak (LISTE): Du hast das große Problem angesprochen bzgl. der Tariferhöhungen.
- Das hätte ja aber bekannt sein sollen. Es gibt im öffentlichen Dienst in aller Regel alle zwei
- 320 Jahre eine Tariferhöhung. Wie intensiv wurde von der Geschäftsführung auch im Vorfeld
- 321 schon Gespräche mit Regierung und Stadt geführt? Wieso wurde kein besseres Ergebnis
- 322 erreicht? Wieso gab es keinen öffentlichen Druck?
- Das alles hätte früher passieren müssen. Im Nachhinein geht das nicht. Die Gremien hätten
- auch vorher eingebunden werden müssen. Das war auch schon deutlich früher klar. Es hätte
- 325 Möglichkeiten gegeben, Beschlüsse zu fassen auf Basis von ungefähren Zahlen.
- 326 Kurzfristige Einladung ging meiner Meinung nach gar nicht. Es war in den Ferien und zum
- 327 Beispiel war ich gar nicht in Deutschland.
- 328 Ich finde es gut, dass ihr transparent herangehen wollt, dann aber doch bitte in einer

- 329 ordentlichen Form.
- 330 Also die Zusammenfassung: Wir zahlen 14€ pro Semester und das ist damit der Status quo?
- 331 Fabian Bremer: [Grafik an der Wand] Die Grafik habe ich euch gemacht. Es zeigt sich, dass
- 332 faktisch der Sozialbeitrag die Tariferhöhung zahlt.
- 333 Die Studierendenwerke sind auf NRW-Ebene miteinander verbunden. Die verhandeln mit
- 334 Ministerium. Da liegt seit Jahren einer der zentralen Knackpunkte. Wir wollen mit dem
- 335 Statement keine Debatte anstoßen, sondern die Debatte verstärken. Ich würde gerne die
- verfasste Studierendenschaft an unserer Seite haben als politische Listen, AStA, StuPa, oder
- 337 durch Einfluss aus den Parteien.
- Klar, im Nachhinein wird es keine Veränderung geben, es ist ein symbolischer Akt.
- 339 Zur Kurzfristigkeit der Einladung. Es ist richtig, dass zu kritisieren. Die Diskussion war
- vorher bekannt, ja. Aber bei einer Diskussion vorher hätte sich die Frage gestellt: Worüber
- 341 reden wir eigentlich? Wir haben die 8€ nicht einfach so herausgehandelt, sondern es gab viel
- Vorlauf. In der Sitzung wurde das dann erst beschlossen. Davor eine Sitzung wäre eine
- Diskussion über Fragen gewesen, die im Nachhinein gar nicht mehr wichtig gewesen wären.
- 344 Die Kurzfristigkeit wurde auch mit der Pistole auf der Brust wegen der Bauvorhaben
- durchgesetzt. Wir haben uns empört, aber eine Verzögerung hätte auch eine Verzögerung der
- Bauvorhaben bedeutet. Wir haben letztlich das kleinere Übel gewählt.
- 347 Trotzdem: Sinnvoll wäre eine Verstätigung des informellen Gremiums. Da würden sich
- 348 solche Diskussionen auch schon vorher abzeichnen. Ich fände das eine gute Idee.
- 349 Jakob Weber (Juso Hsg): Zum Punkt Transparenz: Die Grafik, die du gerade an der Wand
- 350 hast, ist die online oder kann die online gestellt werden?
- 351 Fabian Bremer: Ob die Grafik online ist, weiß ich nicht, die Beitragsordnung ist es aber.
- Rein juristisch: der Sozialbeitrag wird nicht gebunden, sondern ist einfach da und ist quasi
- die Grundfinanzierung. Deswegen ist unsere Zweckbindung ja auch so besonders.
- 354 Die Übersicht könnt ihr gerne abfotografieren.
- 355 Die 10,65€ sind zweckgebunden, das steht auch so in der Ordnung.
- Und was ich noch vergessen hatte: Ich bin heute alleine hier, es ist leider spontan etwas für
- die anderen dazwischengekommen. Trotzdem richten alle ihre Grüße aus. Wir kommen aus
- 358 unterschiedlichen politischen Richtungen, sprechen aber an dieser Stelle gemeinsam. Alle
- 359 sind einverstanden, dass ich sie hier vertrete.
- 360 Johannes van Wieren (RCDS): Ich habe 2014 mit der Hochschulpolitik angefangen. Da war
- eines der ersten Themen schon eine Beitragserhöhung. Auch da war jemand vom RCDS im
- Verwaltungsrat. Auch da schon sehr kurzfristig und mit Pistole auf der Brust. Wir mussten
- das abbezahlen.
- Die Kommunikation hat sich also in allen Bereichen nicht verbessert. Es ist die Pflicht von
- 365 AStA und Studierendenschaft, das Land in Bewegung zu bringen und dafür zu sorgen, dass
- 366 die mehr auf uns zugehen.
- 367 Cedric Döllefeld (CG): Gibt es Ausnahmeregelungen für Studierende, die bedürftig sind?
- 368 Kriegen sie dann eine Erstattung direkt vom Studierendenwerk.
- Die meisten Studierenden können das wohl wegstecken, aber es gibt bestimmt Studierende,
- 370 die das nicht hinnehmen können.
- Fabian Bremer: Es gibt keine Vereinbarungen mit den ASten. Da bin ich leider überfragt. Es
- 372 gibt aber eine Sozialberatung, da können auch finanziell schwächer gestellte Menschen
- 373 hinkommen.
- 374 Soweit ich weiß, sind die Rückerstattungen aber komplett über die Kooperation mit den

- 375 ASten geregelt.
- 376 Cedric Döllefeld (CG): Laut §57 (1) Satz 3 müssen wir das regeln.
- 377 Julian Benninghoff (LHG): Nur eine Frage. Wenn man Mieter beim Studierendenwerk ist,
- weiß man, dass die am 20. Oktober eine Mieterhöhung angekündigt haben zum Anfang
- 379 Dezember. Juristisch finde ich das sehr kurz. Für mich sind das 15 € und es betrifft die
- 380 Steinfurter Str. und den Rudolf-Harbig-Weg.
- 381 Fabian Bremer: Juristisch wird alles eingehalten. Wir haben aber eine
- 382 Kommunikationsverbesserung angeregt. Zum Teil sind es aber Häuser der BiMa. Die führen
- Verhandlungen sehr hart. Das Studierendenwerk kann oft für so knappe Mitteilungen nichts.
- Die BiMa weiß, dass das Werk in der Zwickmühle ist. Sie führen also sehr knappe
- Erhöhungen ein. Der Heekweg und Gescherweg wurden auch sehr kurzfristig gekündigt.
- 386 Die Geschäftsführung hat aber versprochen, so gut wie möglich früh zu informieren.
- Wenn es kurzfristig ist, gibt es dafür in der Regel auch Gründe
- 388 Albert Wenzel (CG): Allgemeine Frage zu Erhöhung: Wie kommt es bei Bauvorhaben zu
- 389 Sozialbeitragserhöhungen? Wie wird berechnet, was auf Miete und was auf Sozialbeitrag
- 390 geht?
- 391 Fabian Bremer: Nehmen wir an, ein Bauvorhaben kostet eine Million Euro. Das kostet so
- 392 und so viel und bringt so und so viele Wohneinheiten. Dann gibt es Verhandlungen mit der
- 393 Bank über einen Kredit auf zwanzig Jahre.
- 394 Aktuell ist es gut zu bauen, da der Zins sehr niedrig ist. Zwanzig Jahre ist auch ein üblicher
- 395 Zeitraum, da in dieser Zeit keine Sanierung notwendig werden. Es gibt dann eine
- 396 monatliche Tilgung. Nehmen wir weiter 120 Wohneinheiten ein. Rechnet man den
- 397 Quadratmeterpreis kommt man auf 12€ pro m². Das Studierendenwerk hat aber einen Preis
- 398 von 8,50€. Der Differenzbetrag ist also die Sozialbeitragserhöhung mal Anzahl der
- 399 Studierenden.
- 400 Finn Schwennsen (CG): Kann Julians Bericht bestätigen. Auch bei mir gab es eine
- 401 kurzfristige Erhöhung.
- 402 Ich finde es gut, dass ihr die Zweckgebundenheit mit aufnehmt. Das schafft Transparenz.
- 403 Trotzdem eine Frage: Du hast gesagt, dass erste Bauvorhaben starten. Der Plan ist, dass im
- Winter 18/19 die Häuser am Gescherweg geschlossen werden, oder? Ist der Heekweg oder
- 405 einer der Neubauten denn bezugsfertig?
- 406 Fabian Bremer: Gescherweg und Heekweg werden nicht gleichzeitig geschlossen. Heekweg
- 407 ist bereits zu, Gescherweg wird noch. Das passiert aber nicht gleichzeitig mit dem Neubau.
- 408 Außerdem bekommen alle, denen wurden, auch sofern nötig einen neuen Platz.
- Wegen der Kurzfristigen Erhöhung: Ich werden den Geschäftsführer um ein Statement
- 410 bitten und leite es dann an euch weiter.
- 411 Albert Wenzel (CG): Ist der Beitrag schon mal gesunken?
- 412 Fabian Bremer: Nein, ist er nicht. Beschluss mit der Sozialbeitragserhöhung. Eine Senkung
- 413 ist aktuell aber beschlossen, bleibt aber Symbolpolitik.
- 414 Politische Geschichte zeigt, dass eine Gegenfinanzierung der Erhöhungen nicht realistisch
- 415 ist.
- 416 Lars Nowak (LISTE): Zu eurem Beschluss: Ihr bezieht euch am Anfang des Dokumentes
- auf die Veranstaltung im September, oder?
- 418 Und wenn wir hier mit der Diskussion am Ende sind, kannst du auch was zum Bistro

- 419 Durchblick sagen?
- 420 Fabian Bremer: Ja.
- 421 Sehr gerne!
- Wir hatten heute eine Sitzung von 11:30 bis 17 Uhr. Bistro Durchblick ist momentan
- 423 geschlossen. Das ist extrem problematisch. Die Fliednerstr. ist praktisch abgeschlossen.
- 424 Mensa am Ring liegt sehr weit weg und ist im normalen Unibetrieb praktisch nicht
- erreichbar. Es muss mit min. einer ganzen Stunde gerechnet werden. Wer die nicht hat, geht
- nicht. Das nächste Bistro wäre dann beim Rewe in Gievenbeck.
- 427 Warum wurde es geschlossen?
- 428 Zwei große Probleme: 1. Zuschnitte der Räumlichkeiten entsprechen nicht den gesetzlichen
- 429 Vorgaben.
- 2. Die Entlüftung ist nicht für die Fritteuse geeignet. Die Lebensmittelaufsicht war mehrfach
- da und wurde immer wieder abgespeist. Als aber Bußgelder drohten, wurde das Bistro doch
- 432 geschlossen.
- Vertreter haben darauf mit sehr viel Unverstand reagiert. Fachschaft hat sich dagegen
- 434 positioniert. Die Uni und das Studierendenwerk schieben sich gegenseitig den schwarzen
- Peter zu. Der Eigentümer des Gebäudes ist der BLB, der Mieter die Uni und der Nutzer das
- 436 Studierendenwerk. Durch spezielle Regelungen ist das Studierendenwerk quasi direkt
- 437 Mieter beim BLB. Es spricht aber nicht mit ihm, sondern die Uni, da die auch die Interessen
- des Studierendenwerks einfach aufnehmen können. Bei Mensen ist das anders. Es gab also
- 439 keinen direkten Kontakt zwischen BLB und Studierendenwerk. Die Frage ist also: Wer hat
- wann verpennt mit dem BLB zu sprechen? Das Studierendenwerk sagt: Haben wir schon
- lange bei der Uni angesprochen. Die Uni sagt: Wir wussten nicht, was wir sagen sollten.
- Wir saßen leider nicht mit am Tisch. Wir wissen im Nachhinein nicht, wo das Versäumnis
- lag. Fakt ist: Die Uni hat das Gespräch offensichtlich nicht geführt, als der Zeitpunkt da war.
- Wer da schuld ist, kann ich nicht nachvollziehen und auch nicht sagen.
- 445 Als Studierendenvertreter haben wir eine Interimslösung gefordert, damit die Leute etwas
- zu essen bekommen. Ein Mittelsmann wurde ausgewählt für direkte Gespräche mit BLB.
- Jetzt gibt es direkte Verhandlung damit hoffentlich bald einen Fahrplan für Wiedereröffnung
- 448 vorliegt.
- 449 Der Wille ist da, eine Warmversorgung bei der Cafeteria zu ermöglichen.
- Darüber hinaus war die Fachschaft aktiv und hat eine Petition online gestellt. Wir arbeiten
- 451 eng zusammen.
- 452 Sollte es zur Pattsituation kommen, kommen wir auch noch mal zu euch.
- 453 *Cedric Döllefeld (CG)*: Zwei Fragen: Ich hatte mich auch schon damit auseinandergesetzt.
- Die Fritteuse sollte ja raus, war ja aber bis zuletzt drin. Würde sich etwas ändern, wenn man
- 455 Fritteuse rausnimmt, oder ist der Grundzustand so schlecht, dass grundsaniert werden muss?
- 456 Fabian Bremer: Ihr lacht über die Fritteuse, aber sie ist wirklich ein Politikum. Auch ohne
- Fritteuse ist der Zustand so, dass die Schließung notwendig ist.
- Der BLB ist Eigentümer und muss dafür aufkommen, man hätte nur reden müssen. Die
- 459 Verantwortlichkeit dafür ist am Ende nicht klar.
- Es gäbe jetzt zwei Möglichkeiten: 1. Die Backshoplösung: Belegte Brötchen und Wraps.
- 2. Warme Ausgabe. Das ist auch favorisiert. Ein kirchlicher Träger baut in der Nähe gerade
- auch ein Wohnheim, eine Warmversorgung ist also sinnvoll und das nicht nur durch eine
- 463 Fritteuse.
- Bislang werden viele Varianten diskutiert. Ein Vorkochen in der Mensa wäre weder lecker
- 465 noch nahrhaft. Es gibt auch neuere Verfahren wie Cook & Chill. Das ist sehr gut und auch

- ahrhaft, dafür bräuchte es aber die Möglichkeiten.
- 467 Cedric Döllefeld (CG): Wenn das Bistro geschlossen wird, wie viele Personen fallen weg
- 468 und was sind die Einsparungen?
- 469 Fabian Bremer: Wir haben uns mit Nachdruck dafür eingesetzt, dass betriebsbedingte
- Kündigung kein Thema mehr sind. Das ist gut so. Es wird aber durch viele Schließungen
- 471 Personal frei. Aktuell geht es noch, aber es ist eng. Spülküche ist eine glückliche
- 472 Gelegenheit, um Personal rein zu rotieren. Wir sind aktuell aber überbelegt und wenn dort
- 473 noch mehr Leute frei werden, könnte es wirklich eng werden.
- 474 Krankheitsvertretung rechnet mit 20 Personen, ja, aber irgendwann werden es zu viel.
- 475 Danke für die Einladung. Ich will den Kontakt erhalten und freue mich über Einladungen.

- 477 *Philipp Schiller (Präsidium):* **GO-Antrag:** Vorzug des TOP 13
- 478 Keine Gegenrede, damit angenommen.

479 TOP 11: Aufnahme der Vereinigung "frei & improvisiert" in die

480 Hochschulgruppenliste

- 481 Steffen Filz und Sebastian Nimpsch stellen die Gruppe ausführlich vor.
- 482 Abstimmung (28/0/0), damit empfohlen.

483 TOP 12: Bestätigung von Referent*innen

- 484 Finn Schwennsen (AStA-Vorsitz): Autonomes Sportreferat: Colja Homann
- 485 Abstimmungsergebnis (27/0/1), damit bestätigt.

- 487 Jessica Panhorst (Bewerberin für das AstA-Referat "Soziales und Bildung") stellt sich vor.
- 488 Johannes van Wieren (RCDS): Ich find das mit den Geflüchteten gut. Aber ist das nicht eher
- 489 ein Thema für das Referat für Diversity? Oder würdest du dich vernetzen?
- 490 Jessica Panhorst: Natürlich vernetzen.
- 491 Michael Kubitscheck (LHG): Wo bist du Mitglied in der Fachschaft und was machst du?
- 492 Bist du nur auf der Liste oder auch im Kommissionen?
- 493 Jessica Panhorst: Ich bin bei Paula freie Mitarbeiterin. Ich habe aber mitgeholfen,
- 494 Referent*innen zu organisieren.
- 495 Bei den Kritischen Jurist*innen bin ich eher für interne Arbeit und Organisation zuständig.
- 496 Julian Benninghoff (LHG): Stehst du für die gesamte Amtszeit zur Verfügung?
- 497 Jessica Panhorst: Ja.
- 498 Paavo Czwikla (LHG): Dein Vortrag war gut, du wirkst sehr engagiert.
- 499 Hab aber arge Zweifel, ob es richtig ist, jemand zu bestätigen mit nur 4 Monaten HoPo-
- 500 Erfahrungen.
- 501 Und grundsätzlich: Ich finde es sehr verfehlt, was die AStA-Koalition gerade macht. Finn
- 502 hat gesagt: Vornehmliches Ziel sei der Wohnraum. Und jetzt wird das Referat, dass sich am

- 503 ehesten darum kümmern könnte, mit jemanden besetzt, der der nur 4 Monate in der
- Hochschulpolitik ist, dafür aber das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und das
- 505 Hochschulpolitikreferat um je ein Referent aufgestockt.
- 506 Finn Schwennsen (CG): Danke für deinen Input. Schade, dass er jetzt erst kommt. Ich
- 507 verweise auf das Protokoll meiner Wahlbewerbung und was wir bei der Wahl besprochen
- 508 hatten.
- 509 Julian Engelmann (Juso Hsg): Ich finde es immer unfair nein, das ist das falsche Wort –
- 510 ich finde es Kacke [Gelächter], dass irgendwie nur Leute, die lange dabei sind, sich im
- AStA engagieren dürfen. Dafür braucht man nicht ewig viel Vorerfahrung. Ich finde es sehr
- wichtig, dass auch neue Leute eingebunden werden.
- Wohnraum ist ein generelles Thema und wird in vielen Bereichen besprochen, es ist ein
- 514 super wichtiges Thema. Dafür braucht es viel Vernetzung, ich versteh eure Kritik nicht.
- 515 Helene Wolf (RCDS): Ich finde dein Wort "Kacke" einfach überhaupt nicht angemessen. Es
- 516 geht darum das hat Paavo auch klargemacht es geht nicht um Jessicas Kompetenz,
- 517 sondern um den Umgang mit dem Referat. Es ist einfach sinnvoll, dass da erfahrene
- 518 Menschen eingesetzt werden.
- Bei Jessica sehe ich aber kein Problem, es geht um den grundsätzlichen Kritikpunkt. Das ist
- 520 angebrachte Kritik und das kann grundsätzlich auch mal überlegt werden. Das sollte man im
- 521 Kopf behalten.
- Vielleicht sollte man neue Leute auch einfach ordentlich einarbeiten. Da muss man nicht
- 523 sagen, dass es Kacke ist.
- 524 Stephan Orth (CG): Möchte mich Julian anschließen. Man kann und sollte hier alles
- 525 diskutieren. Ich bin selbst in der Partei aktiv. Die Jahre und das Alter der Person sind kein
- 526 Garant für verantwortungsvollen Umgang. Und es handelt sich um eine allgemeine
- 527 Studierendenschaft, also auch neue Student*innen. Auch die wollen im AStA sein,
- 528 deswegen danke für deine Bewerbung.
- 529 Charlotte Sonneborn (Juso Hsg): Dem schließe ich mich an. Es ist einfach ein falscher
- Ansatz, AStA-Referate nur an Menschen zu geben, die mindestens zwei Semester im StuPa
- waren. Wir wollen alle HoPo inklusiver machen.
- Unser Anliegen sollte es sein, Hürden abzubauen, deswegen finde ich deine Kritik einfach
- 533 nicht angebracht.
- Wir wollen Grenzen abbauen. Alle Listen haben das Problem, das HoPo als fremd
- 535 wahrgenommen wird.
- Ich finde es gut, dass Menschen sich hier einfach einbinden und ich verstehe die Debatte
- darum überhaupt nicht. Es ist der falsche Umgang.
- 538 Paavo Czwikla (LHG): Zuerst zu Charlotte. Ich glaube, grundsätzlich, dass es in Ordnung
- sein muss, eine Debatte darüber zu starten. Aber wenn ich vorher nichts erfahren hab, muss
- doch eine Debatte hier möglich sein.
- Es geht mir nicht um die Kritik deiner Person, es wirkt als sei sie auch qualifiziert.
- Mir geht es darum, dass ich nicht verstehe, warum wir drei Leute in das Ö-Referat setzen
- 543 müssen.
- 544 Und Finn: Auch deine eigene Liste, also Lola, hat das kritisiert. Nur weil wir das nicht
- moniert haben, heißt es nicht, dass wir das nicht schlecht gefunden hätten. Wir können
- 546 gerne auch danach darüber reden.
- 547 Helene Wolf (RCDS): Mal zur Projektreihe Frauen und Wissenschaft. Hast du schon was
- 548 konkreteres?

- 549 Jessica Panhorst: Gerne würde ich mit Professorinnen arbeiten, aber auch mit externen
- Referentinnen. Es soll Vorträge, Workshops aber auch etwas interaktives geben.
- 551 *Cedric Döllefeld (CG)*: Auf die Kritik: Steigende Semesterzahl geht nicht mit steigender
- 552 Kompetenz einher. Wenn man will, dass Juristen im AStA vertreten sind, dann muss man
- auch mal sagen und es ist krass, dass der RCDS das scheinbar nicht sieht wenn Juristen
- 554 in das Repetitorium gehen, können sie nicht mehr im AStA sein. Es ist jetzt also der
- 555 bestmögliche Zeitpunkt für die Wahl.
- 556 Hoang Long Bui (RCDS): Kurz zu dir Cedric: Es war eine allgemeine Kritik. Es war nicht
- auf Jessica, also nicht direkt bezogen. Es war keine Aussage von uns, also muss ich mich
- auch nicht dafür rechtfertigen.
- 559 Die kostenlosen Deutschkurse, wie soll das ermöglicht werden, hast du schon konkrete
- 560 Leute?
- 561 Jessica Panhorst: Man könnte etwas von der Uni organisieren oder mit Ehrenamt, also z.B.
- Tandems. Dafür braucht es aber Studis, die darauf Lust haben.
- 563 Hoang Long Bui (RCDS): Und meine zweite Frage: Für Geflüchtete ist es schwierig, sie
- haben keinen Gasthörerstatus. Würdest du das befürworten?
- 565 Jessica Panhorst: Ich sehe keinen Grund, es abzulehnen.
- 566 Julian Engelmann (Juso Hsg): Noch mal zum Thema "kacke". Es ist kein schlechterer
- 567 Umgang, als wenn du Cedric reinredest.
- Ich kann mich nur Charlotte und Cedric anschließen. Wie lang soll das Studium denn gehen,
- wenn ich in den AStA will? Es ginge dann ja nur im dritten Semester. Gerade deswegen sind
- 570 halt auch neue Leute im ersten und zweiten Semester wichtig. Wir wollen auch keine Leute,
- 571 die 20 Jahre im AStA rumsitzen, weil sie ihr Studium nicht hinkriegen. Ich versteh das
- einfach nicht.
- 573 Oliver Lampe (RCDS): Noch mal konkret zu dir, Jessica: Ich finde, dass du sehr konkrete
- Ideen hast. Die Inhaltlichen Fragen konntest du am besten beantworten, trotz deines Alters.
- 575 Ich finde dein Ergebnis sehr positiv und empfehle allen, dich zu bestätigen.
- 576 Paavo Czwikla (LHG): Noch einmal auf den Punkt. Habe die Kritik aufgenommen und
- ziehe die Kritik an dir zurück. Meine grundsätzliche Kritik bleibt aber.
- 578 Abstimmungsergebnis (26/0/2), damit bestätigt.
- 580 Saziye Aksungur (Bewerberin auf Kulturreferat) stellt sich vor.
- 581 Michael Kubitscheck (LHG): Vielen Dank für deine bisherige Arbeit, das machst du super!
- Wie ist dein Arbeitsaufwand? Ursprünglich war ja mal eine zweite Stelle geplant. Bist du
- ausgelastet oder an der Grenze?
- 584 Saziye Aksungur: Letztes Semester war es sehr viel und hat oft auch das Pensum
- 585 überstiegen, da man viel außerhalb des AStAs arbeiten muss. Ich hab viel Zeit da rein
- 586 gesteckt.

- Jetzt handhaben wir es aber so, dass das Diversity- und Kulturreferat viel enger
- zusammenarbeiten. Ich teile mir also die Arbeit mit Maik und wir wollen das gemeinsam
- 589 unter einen Hut bringen.
- 590 Jonas Kajüter (LHG): Frage zu deiner vergangenen Arbeit: Der Hörsaalslam war gut
- organisiert, aber es gab keinen Stream. Weißt du was zu den Gründen?

- 592 Saziye Aksungur: Ich stehe mit dem ZIV im Kontakt. Es gibt eine Möglichkeit es
- aufzunehmen, aber mit einem Stream hatten sie noch keine Erfahrung. Gespräche werden
- 594 weitergeführt. Prinzipiell ist es in Zukunft aber angestrebt. Bohai war diesmal auch da und
- 595 haben Videoaufnahmen gemacht. Die werden nachbereitet.
- 596 Johannes van Wieren (RCDS): Ihr seid mit Preußen Münster in Kontakt getreten. Das ist
- 597 super. Seid ihr auch noch mit anderen Vereinen in Kontakt?
- 598 Saziye Aksungur: Wir fragen bei OSC, WWU Baskets und auch dem Sportreferat an.
- 599 Paavo Czwikla (LHG): Wir haben beim vorletzten Hörsaalslam ja Stress gehabt. Danke für
- den Arbeitskreis und dass du alle eingebunden hast! Ich bin mir sicher, dass du das in
- 601 Zukunft gut machen wirst.

- 602 Saziye Aksungur: Hab mich auch sehr über die Mitarbeit gefreut, danke!
- 603 Abstimmungsergebnis (28/0/0), damit bestätigt.
- 605 Maike Reh (Bewerberin als Refertin für Hoschulpolitik) stellt sich vor.
- 606 Cedric Döllefeld (CG): Gehst du ein Semester später ins Rep?
- 607 Maike Reh: Ich steh für die gesamte Amtszeit zur Verfügung.
- 608 Jakob Pape (RCDS): Danke für deinen Vortag. Welche Erfahrungen hast du beim
- Vorantreiben der Digitalisierung und welche Möglichkeiten siehst du bei den eLectures?
- 610 Maike Reh: Ich habe nicht so viel Erfahrungen, aber wir wollen es ausbauen und schauen,
- was möglich ist im Kontakt mit den Professoren, auch über Fachbereiche hinaus.
- 612 Finn Schwennsen (CG): Noch mal zu Paavos Einwände von gerade eben. Ich will noch mal
- erklären, warum drei Stellen in diesem Referat nötig sind.
- 614 Es gibt viele kleine Baustellen, z.B. der Tag der Lehre, der HoPo-Reader etc. Wir wollen
- auch die Kampagne weiterführen und weitere Aufmerksamkeit dafür generieren, um die
- Verschulung des Studiums wieder ein bisschen zurückzudrehen.
- 617 Gerade in der Vollversammlung haben wir da ja den Arbeitsbedarf gesehen.
- Konkret geht es auch noch um den LAT. Eigene Geschichten einbringen, Vor- und
- Nachbereitung. Weitertragen in die Plena, etc.
- 620 Und ein dritter Punkt, den du schon angerissen hast: Es geht um die Themen, die aus der
- Landesregierung kommen, also z.B. die Anwesenheitspflicht. Dozierenden fangen schon
- jetzt an, sie wieder einzuführen in der Annahme, dass die eh wiederkommen. Da muss jetzt
- schon ganz viel gemacht werden, dass es nicht geht.
- Auch geht es gegen die Studiengebühren. Da müssen wir gegensteuern. Das muss auch mit
- den studentischen Senator*innen gearbeitet werden. Das alles sind Aufgaben für das HoPo-
- Refrat und ich hoffe, ich konnte das noch mal verständlicher machen.
- 627 Paavo Czwikla (LHG): Erst mal Danke für die Erklärung. Ich hab es jetzt besser verstanden.
- 628 Trotzdem bin ich von drei Referentinnen nicht überzeugt. Wieso gibt es keine Projektstelle
- 629 für den Reader etc. Ich bin nicht überzeugt, dass die Aufgaben eine dritte Stelle
- 630 rechtfertigen.
- Trotzdem danke für die Erklärung und Maike für die Vorstellung.
- 632 Michael Kubitscheck (LHG): Der zusätzliche Posten im HoPo-Referat ist reine
- 633 Symbolpolitik, denn neben CampusGrün & Die LISTE möchten auch die Jusos dort
- of vertreten sein, um ihrem allgemeinpolitischen Ansatz gerecht zu werden. Der Posten ist also

- 635 nicht notwendig. Ist dem nicht so? ... Ich erwarte keine Antwort.
- 636 Abstimmungsergebnis (16/10/2), damit bestätigt.

- 638 Finn Schwennsen (CG): Es sind jetzt alle Referate bestätigt bis auf kleinere personelle
- Änderungen in der FK, damit kann dieser TOP in Zukunft auch entfallen.

TOP 13: Antrag auf Förderung des Projektes Baracke für eine vierte

641 **Person**

642 Saziye Aksungur und Sina Feldkamp stellen den Antrag vor.

643

- 644 Rechtlicher Hinweis:
- 645 Gemäß § 2 Absatz 3 der Verordnung über die Haushalts- und Wirtschaftsführung der
- 646 Studierendenschaften der Universitäten, Fachhochschulen und Kunsthochschulen des
- 647 Landes Nordrhein-Westfalen (HWVO) bedarf diesem Antrag der Zustimmung des
- 648 Studierendenparlaments, da Sina Feldkamp bereits als autonome Frauen*-Referentin tätig
- 649 ist. Das AStA-Plenum hat sich am 16. November für diesen Antrag ausgesprochen.

650

- Hiermit beantragen wir die Förderung des Projektes Baracke für eine vierte Person.
- 652 Die Vergütung beträgt 125€ pro Monat für die Monate Oktober und November. Bei der
- vierten Person handelt es sich um Sina Feldkamp, die zudem als Referentin im
- 654 Autonomen Frauenreferat tätig ist.

- 656 Oliver Lampe (RCDS): Du bist jetzt die vierte Person. Ist der Aufwand dann ähnlich bei den
- anderen wie deiner?
- 658 Sina Feldkamp: Wir haben uns das ein bisschen aufgeteilt. Es geht um Absprachen und
- 659 Klärungen von langfristigen Fragen. Termine, Rechnungen etc. Der Aufwand der letzten
- 660 Monate rechtfertigt das.
- 661 Julian Benninghoff (LHG): Die Uni kümmert sich nicht darum, dafür ist es euer
- selbstverwalteter Raum. [Zwischenrufe: Es ist Aufgabe der Uni].
- Soll die Stelle auch weiterhin besetzt sein? Soll die Entschädigung pro Monat oder für beide
- Monate ausgezahlt werden?
- Und seit wann werden diese Stellen eigentlich gar nicht mehr ausgeschrieben, sondern
- einfach unter der Hand verteilt? Wieso passiert das?
- "Gerade der letzte Punkt 'Reparaturen' sorgte für Mehrbelastung" wenn das so ist, dann
- 668 müssen doch die Zuständigkeiten geklärt werden und nicht neue Personen engagiert werden.
- 669 Sina Feldkamp: Zum letzten Punkt: Es geht darum, geht auch auf deine Frage der Uni ein,
- dass es einen Vertrag zwischen der Uni und AStA seit einigen Jahren gibt. Er wird alle 5
- Jahre verlängert. Der Uni gehört das Gebäude. Rein rechtlich muss die Uni die Reparaturen
- 672 übernehmen. Aber der AStA ist für Schönheitsreparaturen zuständig. Ein
- behindertengerechtes Klo ist definitiv aber keine solche Reparatur.
- 674 Julian Engelmann (Juso Hsg): Uni muss das bezahlen, will das aber nicht. Ich war schon in
- einigen Besprechungen. Die sagen dann, gebt uns das mal mit, etc. Und dann verschwindet
- es einfach.

- Die Uni will das halt nicht zahlen. Im Zweifel muss man das dann einfach selber gemacht
- werden, wenn es gar nicht mehr geht und das Gebäude zerfällt. Dann kann man aber auch
- keine Veranstaltungen mehr machen.
- 680 Hoang Long Bui (RCDS): Wurde auf Benninghoffs Frage bezüglich der öffentlichen
- Ausschreibung eingegangen? Du bist zeitgleich ja auch Referentin für das Frauenreferat?
- Wie kannst du das mit deiner Arbeit dort dann vereinen? Hast du dann etwas vernachlässigt,
- oder nicht?
- 684 Sina Feldkamp: Erst zur Ausschreibung: Projektstellen sollten ausgeschrieben werden. Die
- Baracke ist aber ein Sonderfall. Es gibt eine Rückkopplung zur Fachschaft. Es wird im
- 686 Kreis versucht, manche Stellen zu besetzen.
- Zu den Reparaturen: Ja es ist selbstverwaltet, manches muss aber unbedingt gemacht
- 688 werden. Wenn Uni sich zurückzieht, muss es halt gemacht werden.
- Zur Vereinbarkeit: Wenn man auf die Aufwandsentschädigung schaut, kann man abschätzen,
- 690 wie viel Aufwand das ist. Klar, Referat braucht viel Zeit, ist aber kein Vollzeitjob. Es sind
- 691 ehrenamtliche Engagements. Ich widme beidem sehr viel Zeit, beides ist für mich sehr
- 692 wichtig. Ich setze meine Prioritäten so, dass ich andere Dinge dafür vernachlässige, aber
- 693 nicht das Engagement.
- 694 Cedric Döllefeld (CG): Es wurde schon mehrfach gesagt: große Reparaturen sind Aufgabe
- der Uni. Aber was ich nicht verstehe: Die Toilettenreparatur wird dann selber von euch
- 696 gemacht? Das geht eigentlich nicht, dass muss ja schon die Uni machen. Und wie soll das
- als Projektstelle funktionieren, du bist ja keine Fliesenlegerin?
- 698 Sina Feldkamp: Die Rollläden waren kaputt, es gab keinen Lärmschutz und deswegen
- 699 Stress mit der Uni. Es geht nicht darum, dass wir die Sachen selbst machen, sondern dass es
- 700 nicht mehr Probleme gibt.
- 701 Oliver Lampe (RCDS): Ich weiß nicht, ob es der richtige Weg ist, wenn die Uni etwas
- verbockt, dass wir als Studenten dann einspringen.
- Welchen Zeitaufwand rechnet ihr für die vierte Person? Oktober, November steht im Antrag.
- 704 Finn Schwennsen (CG): Kurz ein anderer Aspekt: Wir sagen immer, wir streiten uns mit der
- 705 Uni. Es wird erst mal einen runden Tisch geben, um darüber zu sprechen.
- 706 Das Ding bei Projektstellen ist, der Name ist irreführend. Es geht darum, ein Projekt zu
- 707 fördern, nicht um klare Arbeitsverhältnisse etc. Die Zeitaufwandsfrage ist also schwierig
- und sollte vermieden werden. Ich verstehe euren Punkt was ihr dagegen habt.
- 709 Oliver Lampe (RCDS): Trotzdem steht im Antrag Oktober/November. Das ergibt kein Sinn.
- 710 Saziye Aksungur: Vierte Projektstelle soll eh eingerichtet werden. Es war vorher anders: drei
- Leute mit Projektstelle mit deutlich mehr Geld. Das wird im Antrag nicht deutlich, aber die
- anderen Personen bekommen dann weniger Geld. Insgesamt wird es aber etwas mehr. Jetzt
- 713 geht es darum, die Studierenden zu entlasten mit einer vierten Person. Es gibt also gar nicht
- 714 Mehrausgaben.
- 715 Es geht nur darum, dass ihr Sina euer Vertrauen aussprecht. Die Projektstelle soll auf vier
- 716 Leute aufgeteilt werden.
- 717 *Cedric Döllefeld (CG)*: Bekommen die Projektstellen jetzt viel weniger Geld?
- 718 Saziye Aksungur: Weniger als vorher.
- 719 Cedric Döllefeld (CG): Also steigen die Kosten nicht?
- 720 Saziye Aksungur: Sie steigen um 50€, wenn ich mich nicht verrechne.

- 721 Paavo Czwikla (LHG): Bei mir sind ganz viele Fragezeichen. Ich finde der Antrag ist so
- inakzeptabel. Wir sollen die Vergütung rückwirkend für zwei Monate beschließen, in denen
- du vermutlich schon engagiert hast? Wenn es sich nicht erhöht, hättest du es ja
- 724 reingeschrieben?
- Außerdem würde ich gerne AStA-Protokolle dazu sehen. [Finn Schwennsen (CG): Steht
- drinne.]. In welchem? [Finn Schwennsen (CG): 19.11, meine ich.]. Dann melde ich mich
- 727 gleich nochmal.
- 728 Saziye Aksungur: Ich habe mich ja auch noch mal korrigiert. Also habe ich nicht gelogen.
- Was der Antrag sagen soll: Die drei Zuständigen für die Baracke waren überlastet, vieles ist
- 730 liegen geblieben. Langfristig soll das besser laufen, dafür ist dieser Antrag, damit es mit vier
- 731 Personen gestemmt werden kann und dann nicht so riesige Reparaturen anfallen.
- 732 Michael Kubitscheck (LHG): Fachschaft Politik und Soziologie sind da. Die haben ja enorm
- viele Fachschaftsräte mit festen Zuständigkeitsbereichen. Ist es möglich, dass die auch Teile
- der Arbeit übernehmen? Andere Fachschaften kriegen für ihre Arbeit auch keine Cent.
- Kann da nicht auch die Fachschaft an die Hand genommen werden?
- 736 Sina Feldkamp: Sehe ich genauso, die Fachschaft hat aber auch feste Aufgaben, z.b. einmal
- 737 putzen und täglich Cafébetrieb. Die Fachschaft sollte sich meiner Meinung nach auf ihre
- 738 Aufgaben konzentrieren.
- 739 Die Fachschaft hat letztens auch bei Baumaßnahmen mitgeholfen.
- 740 Jakob Weber (Juso Hsg): Vielleicht habe ich es auch verpasst. Es sollen nachträglich 125€
- 741 gezahlt werden und dann auch für die kommende Legislatur?
- 742 Saziye Aksungur: Es kommt erst jetzt, weil die Bildung des AStAs lange gedauert hat. Intern
- musste es auch geklärt werden. Das mit der Verspätung geht auf unsere Kappe.
- 744 Jakob Weber (Juso Hsg): Aber was heißt das dann konkret?
- 745 Saziye Aksungur: Rechtliches kann ich gerade nicht sagen.
- 746 Finn Schwennsen (CG): Der Antrag ist halt nur für Oktober und November und nicht
- 747 darüber hinaus.

- 748 Saziye Aksungur: Also braucht es noch einen Antrag für eine weitergehende Beschäftigung?
- 749 Finn Schwennsen (CG): Ja
- 751 Cedric Döllefeld (CG): GO-Antrag: Schluss der Redeliste.
- 752 Es ist nur rückwirkend, wir sollten bei dem zukünftigen Vortrag darüber reden.
- 753 Keine Gegenrede. Redeliste geschlossen.
- 754 Lars Nowak (LISTE): Wir könnten schon darüber abstimmen. Es geht um finanziellen
- 755 Mehraufwand. Wir werden die Debatte eh noch mal führen. Ich sehe nicht, dass wir über
- 756 Gebühr darüber jetzt diskutieren müssen.
- Noch zur Verantwortung der Fachschaft: Es ist nicht nur der Fachschaftsraum, sondern auch
- 758 für Externe. Die Organisation dafür kannst du nicht einfach jemandem geben. Eine vierte
- 759 Person ist also gerechtfertigt.
- 760 Jakob Pape (RCDS): Es sind ja 250€, die wir hier beschließen. Das ist ja auch eine
- 761 Erhöhung. Ich finde nicht, dass wir einen Zwang haben, dem zuzustimmen. Der richtige
- Weg wäre andersrum: Erst das Geld zu beschließen und dann erst sich zu engagieren.
- 763 Saziye Aksungur: Den Punkt sehe ich, dazu habe ich auch was gesagt.

- 764 Jakob Pape (RCDS): Dann kann man aber keine Versprechen machen. Das ist der Person
- 765 gegenüber unfair, ohne dass das Geld sicher ist.
- 766 Julian Engelmann (Juso Hsg): Lars hatte zu den Fachschaften schon was gesagt. AStA hat
- da Hausrecht und gibt es an die Fachschaften weiter.
- Außerdem: Das Verfahren war Kacke, ja. Aber wenn es eine rechtliche Verpflichtung gibt,
- muss das gezahlt werden. Wenn es einen mündlichen Vertrag gab, muss das gemacht
- werden. Der Finanzer muss, egal was wir beschließen, das auszahlen.
- 771 Ihr versteht schon, was ich meine.
- 772 Johannes van Wieren (RCDS): Selbst wenn wir das zahlen müssten. Es kann doch nicht
- sein, dass über das StuPa hinweg etwas geregelt wird und wir das dann rückwirkend
- absegnen und zahlen sollen.
- 775 Saziye Aksungur: Es war nicht intentional. Es war den Umständen geschuldet. Keine AStA-
- 776 Koalition, Verzögerung, etc.. Finn hat uns dann gesagt, dass es erst durchs StuPa muss.
- 777 Johannes van Wieren (RCDS): Selbst, wenn es vorher hätte kommen sollen, wäre der Monat
- 778 Oktober ja trotzdem schon gelaufen.
- 779 Finn Schwennsen (Rechtsaufsicht): Mündlicher Vertrag geht nicht, es bedarf einer
- 780 Schriftform nach §55 (2). Für mich ist der Punkt damit erst mal vom Tisch.
- 781 Hoang Long Bui (RCDS): Wie viel bekommen die anderen Personen und wie groß ist der
- 782 Zeitaufwand?

792

799

- 783 Finn Schwennsen (Rechtsaufsicht): Sie arbeitet halt nicht. Das darf nicht gesagt werden.
- 784 Hoang Long Bui (RCDS): Hätte man die Zeit nicht besser aufteilen können, wenn die
- 785 Mehrbelastung eh schon bewusst gewesen war?
- 786 Sina Feldkamp: Personen haben nicht mehr gemacht, sondern Sachen sind einfach hinten
- 787 runtergefallen. Die ganzen Reparaturen konnten nicht in der Zeit ermöglicht werden. Es gab
- 788 einfach einen Zeitaufwand
- 790 Philipp Schiller (RCDS): GO-Antrag: Beschränkung der Redezeit auf 60 Sekunden
- 791 Keine Gegenrede, damit angenommen.
- 793 Julian Benninghoff (LHG): Ich stimme Lars zu, wir führen die Debatte eh zweimal. Wir
- haben entweder die Option der Ablehnung. Leute können hier nicht persönlich in die
- 795 Haftung genommen werden.
- 796 Und ich sehe kein Argument gegen die Ausschreiben. Deswegen muss da gefälligst eine
- Ausschreibung erfolgen. Es kann nicht sein, dass wir es im Hinterzimmer besprechen und
- 798 Studierenden es gar nicht mehr erfahren.
- 800 [21:12] Fraktionspause RCDS
- 801 [21:17] Fraktionspause CG
- 802 [21:22] Fortführung der Sitzung
- 804 Paavo Czwikla (LHG): GO-Antrag auf Vertagung

805 806	Cedric Döllefeld (CG): Argumente wurden ausgetauscht, ich sehe keinen Grund für Vertagung
807	Abstimmungsergebnis (4/19/4), damit abgelehnt
808	
809	Abstimmung über den Antrag (14/12/1), damit angenommen.
810	TOP 14: Antrag auf Auswahl eines neuen StuPa-Logos
811 812	Finn Schwennsen (CG): Bitte sammelt im Präsidium noch ein bisschen die Vorschläge und bündelt sie.
813	Lea Müller (LISTE): Ich sortiere gerne meine Vorschläge für euch
814	
815	TOP entfällt auf Grund von rechtlichen Widersprüchen.
816	TOP 15: Anträge aus dem Vergabeausschuss
817	Es liegen keine Anträge vor.
818	
819	[21:31]: Philipp Schiller (Präsidium) schließt die Sitzung.